

Brennholz-Verkauf

Montag, den 28. Januar, vormittags 10 Uhr, sollen im Forsthaus **Barth** nachstehende Brennholzer öffentlich, meistbietend verkauft werden:

Revier Thielenhaide, Forstort Kochwitz
ca. 150 rm Buchenküppel I.—II. Kl.
ca. 180 „ Kiefernküppel I.—III. Kl.

Schöna, den 11. Januar 1929

Die Forstverwaltung
O. Pöplenz

Mein Saison-Musverkauf

dauert noch bis einschließlich

Sonnabend, den 19. Januar.

Damen- und Kinder-Mäntel
Mäntel, Anzüge, Windjacken
besonders preiswert

Wilhelm Wendanz

Autofahrten

zu jeder Tages- und Nachtzeit
mit geschlossenem Sechszylinderwagen sowie

Hochzeits- und Gesellschaftsfahrten.

Gleichzeitig empfehle für Einzelpersonen meine

hanomag-Limonade zu ermäßigten Preisen.

Arthur Meier, Kemberg

Fernsprecher 218



Massen-Einkauf verbilligt die Preise!

Nur durch Masseneinkauf sind heute die Vorteile in Qualität und Preis zu erzielen, welche die Kundschaft verlangt.

Durch Zusammengehen und gemeinsamen Einkauf

ca. 40 grösster Kaufhäuser Deutschlands in der „Mitex“ (Mitteldeutsche Textil-A.-G. Zentrale Berlin mit Einkaufshäusern in Chemnitz, Plauen i. V., Apolda, Köln, ist es mir gelungen, meine Leistungsfähigkeit auf ein Höchstmaß zu steigern.

Nach meinem Erweiterungsbau

bringt besonders meine bedeutend vergrößerte Abteilung

Leinen- und Baumwollwaren

beste Qualitäten bei denkbar niedrigsten Preisen, bedingt durch eigene Ausrüstung von Rohware durch die „Mitex“.

C. G. Holtzhausen

Wittenberg

Seit 120 Jahren Qualitätsware

Morgen Dienstag früh 8 Uhr frischen Spedttuchen Ernst Wend

Empfehle morgen Dienstag 2 Uhr Schaum- und Fasten-Brezeln Am Mittwoch Pfann- und Spritztuchen Hermann Busch

Empfehle morgen Dienstag früh eintreffend frische grüne Heringe frischen Schellfisch Reinh. Hartmann

Einige Zentner Heu eine Lederjacke (gefüttert) eine fast neue Nähmaschine vor- und rückwärtsgehend, verkauft Burgstraße 36 Eine junge

Spannkuh nahe am Kalben verkauft Schulze, Dübenerstr. Mehrere Stämme Legehühner verkauft Schulze, Dübenerstraße

Achtung! Neue Gänsefedern

Prima ungeriffene Fed.	3,50 M
geriffene	4,75
bessere	5,50
Dauenschleiß	7,50
Halbdaune	5,50
Dreiviertel-Daune	6,50
Volldaune	9,50
Schneeweiß	11,—

Frau Reinecke, Lebensmittelgeschäft Kemberg

Herren- und Berufs-Kraftfahrer

werden gründl. u. individuell ausgebildet, kein Film, alle Teile in Originalen zu Modellen hergerichtet, groß. Übungsgebiete
6) Auto-Feinze, Wittenberg
Anmeldungen nimmt entgegen Fr. Bösch, Fahrradhandlung, Kemberg, Leipziger Straße

Butterbrotpapier in Rollen

Bergamentpapier empfiehlt Richard Arnold

Frau gesucht bei gutem Wochenverdienst für eine kleine Verkaufsstelle (kein Laden). Betreffende wird eingerichtet. Esfordrerlich ist kleiner Betrag für Waren. Schriftliche Mitteilungen sind unter A 3 5 in der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

2 Jagdhunde

braun und braungelber, zugelassen. Gegen Erstattung der Injektions- und Futterkosten abzugeben bei Ferdinand Heymann, Gadiß Unfer

zahmer Fuchs entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung Paul Günther (Blauer Hech)

Zur Berichtigung

Die Unterschrift in meinem Lehrlingsgeleuch muß anstatt Klempnermeister Kupfer Schmiedemeister heißen. Fritz Zeidler, Kupfer Schmiedemeister

Zum Inventur-Musverkauf

bedeutende Preisermäßigung!

Alster für Herren und Knaben
Lodenjoppen — Windjacken
Herren- u. Knaben-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge
Strickwesten

August Schulze

Suche zu Ostern für meine Bäder- und Konbitor unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling
Hermann Busch, Bäckermeister, Kemberg, Leipzigerstr. 26

Einen Lehrling
stellt zu Ostern ein Ernst Stahl, Schneidermeister, Leipzigerstraße

Gewerbe-Berein
Dienstag, den 15. Januar, abends halb 9 Uhr in der Bahnhofsstraße (L. Carl)

General-Versammlung
Tagesordnung:
1. Verlesen der letzten Niederschrift
2. Kassen- und Jahresbericht
3. Vorstandswahl
4. Verschiedenes
Um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder bittet Der Vorstand

M.-T.-V.
Am Dienstag abends 1/9 Uhr im Hotel Blauer Hirsch
Türuratsitzung
Der Vorstand.

Frem. Feuerwehrt
Mittwoch, den 16. Januar, 8 Uhr bei Em. Bremer, Hopfenbläse

General-Versammlung
Erscheinen sämtlicher Kameraden ist Pflicht
Der Oberbrandmeister

Hotel Palmbaum
Voranzeige
Sonntag, den 20. Januar
Rockbierfest

Pfeil-Kaffee

Durch Aufstellung einer großen elektrischen Kaffeemühle mahle ich gratis meinen werten Abnehmern auf Wunsch den Kaffee ganz fein, wodurch eine erheblich größere Ausgiebigkeit des Kaffees erzielt wird.
Hochachtung
C. G. Pfeil, Kaffee-Rösterei

Achtung Rotta Achtung

Sonntag, den 20. Januar, findet im Kunzeschen Lokale ein großer **Bauernball**

statt. Großer Jubel.
8 Uhr: Auftreten der originellen Bauernkapelle
Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein
Der Rat der Gemeinde Heidekraut

Freitag nacht verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater und Onkel

Albert Quinque

im 63. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. Januar, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Kemberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: „Landmanns Sonntagsblatt“ und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“. — Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25 M., durch Boten ins Haus gebracht in Kemberg 1,35 M., in den Landorten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. — Am Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik usw. ersichtlich jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die begehrteste Platzzeile oder deren Raum 15 Pfg., die begehrteste Reklameweile 40 Pfg., Anzeigengebühren 50 Pfg. / Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für dringliche, dringende und dringlich geachtete oder durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen wird besonderer Garantie übernommen. / Beleggebühren: 10.— M. das Tausend, ausgiebiger Postgebühren. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 7

Dienstag, den 15. Januar 1929

31. Jahrg

Donnerstag, den 24. Januar Schweinemarkt

in Kemberg.
Der Markt beginnt um 8 Uhr.
Kemberg, den 11. Januar 1929.
Der Magistrat.

Brennholz-Versteigerung.

Freitag, den 18. Januar, 10 Uhr, sollen im Stadtforst Oppin
94 rm kiefernnes Scheitholz
130 " " Rollholz
41 " buchenes u. hirsches Rollholz



sie aufgestellt wird, sondern auch hinsichtlich der Bedürfnisse, die sich aus dem Verhältnis zum Gesamtreich ergeben. Gemäß der bisherigen Stellungnahme der preussischen Regierung tritt hierbei in dem Plan Ergebnisse der Gedanke in der Vorbergründ, daß die Zentralstellen des Reiches zur exekutiven Durchführung einer Reihe reichsweiter Angelegenheiten nicht in die Notwendigkeit versetzt werden, sich einen eigenen Behördenapparat zu schaffen, daß sie sich vielmehr jeweils der dazu geeigneten Landesbehörden bedienen können, denen die betreffenden Angelegenheiten auf dem Wege der Auftragsvermittlung (ein Beispiel hierfür haben wir bereits bei der Reichsministerkabinetverwaltung) übertragen werden. Es ist dabei allerdings zu bedenken, daß der Reichstag den entgegengeetzten Standpunkt vertritt und die Auftragsvermittlung durch einen reichsweiten Behördenapparat erleben möchte. Ist aber nun einmal Vereinigung und Vereinfachung das Ziel (wobei der Staatsverwaltungs als auch der Reichsreform, so gilt es vor allem, dem unübersichtlichen Durcheinander der Instanzen, dem schwerfälligen und kostspieligen Nebeneinander gleichartiger Dienststellen ein Ende zu machen. Die Liste dieser Fälle ist unendlich. Für was alles haben wir nicht gleichartige Verwaltungen in Ländern und Reich! Angefangen von den Bauverwaltungen, Forstverwaltungen, staatlichen Lehrern, Polizeibehörden, Kommissaren usw. bis zu den Fällen, wo die gleichen Gebiete (wobei von Reichs- wie von Landesbehörden bearbeitet werden müssen, wie bei Steuerfragen, bei Rückfragen, den Grenzvermessungen zu Zwecken der Landesgrenzstellen einerseits und der Katasterämter andererseits usw. ob infinitum.

Abgesehen von solchen grundsätzlichen Erwägungen geht der preussische Reformplan hinaus, auf eine Dezentrierung der Aufgaben nach unten, während Aufgaben der unteren Instanzen nach Teil vor der Mitteiligkeit werden sollen. Dementsprechend wird die Stellung der Oberpräsidenten und der Regierungspräsidenten in wesentlichen Punkten abgeändert, ohne daß jedoch — was von mancher Seite her scharfe Kritik auslösen wird — die genannten Behörden in eine einheitliche Mittelinstanz zusammengezogen werden sollen. Im übrigen werden die Oberpräsidenten zukünftig vor allem ihre Aufgabe in der Ausführung der politischen Vertretung zu sehen haben, wodurch sie, wie es in dem Entwurf heißt, „zu einer Art Provinzialminister“ gemacht werden, während die allgemeine Landesverwaltung, die Polizeiangelegenheiten und die Aufsicht über die Lokalinstanzen in vollem Umfang bei den Regierungspräsidenten verbleiben. Es wird abzuwarten sein, was bei den Beratungen des Parlamentes von diesen Plänen übrig bleibt.

Um den neuen Etat.

Wie wird das Defizit gedeckt?

Wie jetzt bekannt wird, legt der Reichsfinanzminister am Montag dem Reichskabinett den neuen Haushaltsplan für das Jahr 1929 vor. Wenn das Reichskabinett den Entwurf genehmigt hat, geht er an den Reichsrat und von dort an den Reichstag. Es ist fraglich, ob es noch möglich sein wird, den Etat rechtzeitig bis zum 1. April zu erledigen.

Auf Grund von Indikationen sind in der Presse verschiedene Einzelheiten über den Haushaltsplan bereits jetzt bekannt geworden, obwohl eine offizielle Veröffentlichung noch nicht erfolgt ist. Danach balanciert der Etat mit rund 10 Milliarden Mark. Infolge der erhöhten Leistungen für die Reparationen beträgt das Defizit rund 500 Millionen, das sich auch durch Einsparungen nicht verringern lassen soll. Zur Deckung dieses Defizites ist geplant, die Steuerertrag um rund ein Drittel zu erhöhen, so daß fast 370 Millionen daraus entnommen werden können. Weitere 100 Millionen sollen aus einem Mehrertrag des Spirituosenopols gewonnen werden. Durch Steigerung der Einnahmen für die großen Vermögen wird eine wesentliche Erhöhung der Vermögenssteuern und eine geringere Erhöhung der Körperschaftsteuer herbeigeführt werden. Auch die Reichspost soll ihre Aufgaben an das Reich erhöhen, während die Anteile der Länder an den Ueberflüssen der großen Reichsteuern um rund 100 Millionen gestärkt werden sollen.

Diese Ausführungen wurden von zuständiger Stelle zwar nicht bestätigt, vielmehr betonte man, daß es sich hier um nur eine ungefähre Angabe handelt. Es ist ja nicht verwunderlich, logischermaßen, daß bei der Beratung innerhalb des Reichskabinetts der Haushaltsplan noch einer Änderung unterworfen wird. Schon jetzt rechnet man damit, daß der Plan auf nicht geringe Schwierigkeiten auch in der Reichsregierung stoßen wird. Um so komplizierter dürfte sich dann die Verhandlungen in den Parlamenten gestalten.

Neues in Kürze.

* In einer inselationellen, später aber als „Wohlfahrtsausgang“ ausgelegten, Beschlusserklärung erklärte der „Sprecher“ des Reiches Heules, Deutschland könne weiterhin jährlich zweieinhalb Milliarden Reparationen bezahle.

* Nach kürzlicher Nachprüfung, während deren Poincare in einer großen Rede hinsichtlich des Sachverständigen-Gutachtens über die finanzielle Lage des Reiches, erklärte die französische Regierung mit verständnisvoller Rücksicht ein Vertrauensvotum.

* Nach Londoner Informationen soll Amann sein Reformprogramm gänzlich aufgegeben haben.

Finanzielle Kriegesfolgen. Bulgarische Verhandlungen in Berlin.

— Berlin, 13. Januar.

Weber den Gegenstand der zurzeit in Berlin schwebenden Verhandlungen zwischen der bulgarischen Regierung und der Disconto-Gesellschaft erklärt man folgendes:

Im Jahre 1914 nahm Bulgarien in Deutschland eine Anleihe auf, die von einem Kontrakt über die Führung der Disconto-Gesellschaft übernommen wurde. Als die Disconto-Gesellschaft nach Kriegsende an Bulgarien wegen Liquidierung der Anleihe herantrat, ergaben sich Schwierigkeiten. Für seine Teilnahme am Kriege hatte Bulgarien von Deutschland monatliche Hilfszahlungen in Höhe von 50 Millionen Mark zugesichert erhalten, von denen bei Kriegsende noch 850 Millionen Mark zu zahlen waren. Dieses Guthaben war von der deutschen Regierung, da es gemäß Artikel 145 des Friedensvertrages von Neuilly auf die Reparationskommission übertragen werden mußte, vorläufig gesperrt worden, bis Bulgarien einen gegenseitigen Beschluß der Reparationskommission bekräftigt. Dieser Beschluß wurde von den deutschen Banken gemacht. Die Disconto-Gesellschaft, die 850 Millionen Papiermark in währungsbeständiger Rate umzusetzen mußte, sah sich nicht zu einer Zustimmung. So kam es, daß das Guthaben der bulgarischen Nationalbank durch die deutsche Inflation völlig entwertet wurde. Um seinen Verlust in etwas zu decken, wollte Bulgarien einen Teil seiner Anleiheschuld an die Disconto-Gesellschaft als politische Schuld, als Gültigkeit demnach Deutschland, anleihen, und selbst entwerfende Gegenstände, die die Disconto-Gesellschaft weiterte sich selbstverständlich, ihre private Forderung an Bulgarien als politische Angelegenheit zu betrachten und bestand auf ihrem Verlangen der direkten Erledigung.

Als nun Bulgarien 1928 beim Völkerbund eine Stabilitätserklärung abgeben wollte, zu deren Unterzeichnung auch die bulgarische Ein- und Ausfuhrzölle dienen sollte, machte die Disconto-Gesellschaft ihr Primärrecht auf die Zölle geltend. Unter Berücksichtigung dieses Einpruches machte der Völkerbund die Gewährung der Anleihe von einer vorzeitigen Besetzung der bulgarischen mit der Disconto-Gesellschaft abhängig. Auf Grund von daraufhin eingeleiteten Verhandlungen kam es im Herbst 1928 auch zu einer vorläufigen Einigung, wonach Bulgarien sich verpflichtete, nach Aufhebung der Völkerbundsbeschlüsse die Disconto-Gesellschaft die Zölle zu zahlen, was die Regelung der Streitfragen unangenehm geringe seine Einigung, so sollte ein vorläufiges Schiedsgericht entscheiden. Hierauf sah die Disconto-Gesellschaft ihren Einpruch zurück, und die Anleihe wurde Bulgarien gewährt.

Die nunmehr in Berlin in Verfolg des vorliegenden Abkommens stattfindenden Verhandlungen Bulgariens mit der Disconto-Gesellschaft haben einen umfangreichen Fragekomplex zu bewältigen, so daß mit einer mehrwöchigen Dauer zu rechnen ist.

Poincare macht Vorbehalte.

Deutschland soll für Frankreichs Kriegsschulden haften — Paris, 14. Januar.

Im Verlaufe der Abklärung der Rammereffekt Ministerpräsident Poincare hat Wort zu längeren Ausführungen, wobei er auch auf Frankreichs Vorbehalte in Bezug auf die Reparationskonferenz zu sprechen kam. Er führte dabei u. a. aus:

Die Gläubigerregierungen haben Wert darauf gelegt, Deutschland die Natur und die Bedeutung ihrer gegenwertigen Ansprüche mitzuteilen. Deshalb sind die einschlägigen der Meinung gewesen, die Vorbehaltnahme zu ergreifen, Deutschland über das Mindestmaß zu unterrichten, das sie annehmen könnten. In einer Note hat die französische Regierung verlangt, daß ihr genügend

hohe Summen vorbehalten bleiben, um ihre Zahlungen an Amerika leisten zu können

und eine Entschädigung zu erhalten, um ihre Reparationen zu decken. Deutschland hat Vorbehalte gemacht, aber es hat keine Zustimmung zu der Erneuerung der Sachverständigen gegeben. Ich hoffe aufrichtig, daß nach aufrichtiger Prüfung der Sachverständigenauskunft anerkannt wird, daß die französischen Forderungen mäßig sind, daß die gegenwertigen Jahreszahlungen

und der deutschen Zahlungsfähigkeit angepaßt sind und daß der Bericht Parter Gilberts eine geeignete Unterlage für die Verhandlungen bildet. Wenn der Auslöser nicht zu dem Ergebnis kommen sollte, wird man

um Dampfen festhalten

müssen, da dieser Lösung bestehen wird, bis er durch eine andere Lösung ersetzt werden kann. Wenn aber der Aus-